

## Sprachentwicklung

Bei Entwicklungsauffälligkeiten ist der logopädische Dienst oft die erste Anlaufstelle. Meistens ist die Sprache von der Entwicklungsverzögerung auch betroffen. Dies fällt den Eltern als erstes auf.

Eine Mutter meldet sich telefonisch beim logopädischen Dienst. Ihr Kind ist 3;2 Jahre alt. Wir nennen das Kind Luca. Die Mutter erzählt, dass Luca noch sehr wenig spreche, andere Kinder in diesem Alter würden viel besser sprechen. Die Logopädin empfiehlt eine logopädische Abklärung. Sie bietet so bald als möglich einen Termin an. Sie bittet die Mutter, dass Luca zur Abklärung ein Bilderbüchlein oder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen soll. Wir Logopädinnen haben uns das Ziel gesetzt bei kleinen Kindern innerhalb von drei Wochen einen Abklärungstermin anzubieten.

Luca bringt zur Abklärung einen Teddybären mit, so nimmt die Logopädin über den Teddybär mit Luca Kontakt auf. Die Mutter ist während der ganzen Abklärung anwesend. Der Knabe steigt sofort ins Handlungsspiel mit der Logopädin ein. Zusammen kochen wir mit Spielsachen für den Teddybären Würste. Dabei beobachtet die Logopädin, wie Luca mit Gegenständen umgeht und ob er Anweisungen versteht. Es zeigt sich, dass Luca oft Anweisungen nicht versteht. Bei weiteren Aufgaben benennt er nur wenige Bilder und er bildet noch keine Sätze. Die Logopädin bespricht die Beobachtungen mit der Mutter und empfiehlt, wegen der sprachlichen Auffälligkeiten sofort mit der logopädischen Therapie zu beginnen.

In der ersten Phase findet die Therapie in diesem Alter während ca. drei Monaten zweimal wöchentlich statt. In dieser Therapiephase wird die Diagnostik verfeinert. Bei Luca war schon nach einigen Therapiesitzungen klar, dass es sich nicht nur um eine sprachliche Entwicklungsstörung handelt. Der Entwicklungsrückstand zeigte sich auch in anderen Bereichen. Zum Beispiel bei der Formbox ordnete Luca die Formen nicht gezielt ein, sondern er wendete das Prinzip "Versuch und Irrtum" an. Luca kann nur kurze Zeit bei einem Spiel verweilen.

In einem Gespräch mit Mutter und Vater zeigt die Logopädin Lucas Entwicklungsstand auf. Sie erklärt, dass Luca in verschiedenen Bereichen noch nicht altersgemäss entwickelt ist. Luca braucht zunächst eine Förderung in den Basisbereichen wie Gegenstände und Bilder zuordnen, bei einer Tätigkeit verweilen usw. Die Logopädin empfiehlt deshalb die heilpädagogische Früherziehung. Die logopädische Therapie wird zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt.

Die Logopädin erklärt den Eltern auch den Unterschied zwischen der heilpädagogischen Früherziehung und der logopädischen Therapie. Die Eltern haben oft noch Fragen: Wo findet diese Förderung statt? Wer bezahlt sie? Kann unser Kind diesen Entwicklungsrückstand aufholen? Die Eltern geben der Logopädin das Einverständnis, dass sie das Kind bei der Früherziehung anmelden kann und einen Beobachtungsbericht beilegen wird. Die Heilpädagogin wird sich dann bei den Eltern melden.